

Alletgnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 164. Donnerstag, den 11. December 1823.

Die Ueberschriften der Psalmen.

S e l a h.

Ueber vielen Psalmen finden wir sehr auffallende Ueberschriften, zum mindesten solche, welche mit dem Inhalte derselben selbst nicht das Geringste gemein haben. So heißt es bei dem IX. von der schönen Jugend. Bei dem LVI. von der stummen Taube unter den Fremden. Andere nicht zu gedenken. Im Text findet man gar keine Beziehung auf diese Ueberschriften. Da darf man denn, um das zu begreifen, nicht vergessen, daß es sich mit diesen Ueberschriften ungefähr so verhalten mag, wie mit den über unsern Liedern im Gesangbuche stehenden Melodien. Mangel an Melodien ist um so größer, je weiter ein Volk in seiner Cultur zurück ist. Im Mittelalter sang man geistliche und weltliche Lieder nach einigen wenigen, bekannten Melodien oder Weisen, wie man sie nannte. Da hieß es bei jenem Liede: Ist in der Pfeil weiß, oder in der zarten Buchstaben weiß, in der harten Felderweiß u. s. f. zu singen. Auch findet man wohl: der goldne Ton Barthel Regenbogen, was sonst ganz unverständlich seyn würde, wenn nicht noch historische Notizen jener Zeit gedruckt vorhanden wären, welche freilich jenem Zeitalter Davids abgehn. Daher dies auch eine bloße Vermuthung bleibe. * r.

Am Ende der einzelnen Sätze in den Psalmen findet man sehr häufig das Wort Selah. Was dieses aber bedeutet: darüber ist man noch gar nicht im Reinen. Es scheint nur so weit ausgemittelt zu seyn, daß es auf den Gesang und die musikalische Begleitung der Psalmen Bezug habe. Man hat ein ganzes Buch über dies einzige Wort von dem tüchtigen gelehrten Tonkünstler Mattheson: Erläuterung des Selah betitelt, und darin sucht er erweislich zu machen, daß dies Wort nichts als Merk- oder Stichwort zu einem Vor-, Zwischen- oder Nachspiel, oder ein sogenanntes Ritornell gewesen sey. Derselben Meinung ungefähr ist auch Mosheim. Er nimmt es für ein Zeichen zur Veränderung der Tonart an. Die an sich einförmige Musik der Morgenländer, meint er, geht oft plötzlich in eine andere Melodie, in einen andern Satz über, und wo dies geschehen sollte, da stand für die Musiker also dies — Notabene. Affectvolle Psalmen haben es daher am meisten. Also ein Zeichen für die Musiker wäre es immer gewesen, nach Mattheson, zum Spielen einer schon dagewesenen Melodie, nach Mosheim zum Spielen in einer andern Tonart. * r.

B e k a n n t m a c h u n g e n

Empfehlung. Zu bevorstehende Weihnachten empfiehlt sich mit einer Auswahl aller Arten von Haararbeiten, wovon sich besonders eine neue Art Locken auszeichnet, welche nicht nur den seidenen gleich kommen, sondern sie auch noch durch längere Haltbarkeit übertreffen.

Carl Christian Göze, Peruquier,

Hainstraße Nr. 204, in des Herrn Finanzrath Campens Hause.

Empfehlung. Mit einem komplett assortirten Lager von Rauch- und Schnupstabsdosen mit Gemälden jeder Art, Caffee- und Theebrettern, Leuchtern, Tabaksgefäßen, Schreibzeugen, Blumen-Vasen und Blumen-Töpfen, Zuckerdosen, Thee- und Kaffeemaschinen, Spar- und Wachsstockbüchsen, Fruchtkörben, Spuckbecken, Studirlampen, und mehreren zu Weihnachten passenden Artikeln Stobwasser'scher Fabrik empfiehlt sich ergebenst

Traug. Friedr. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

Empfehlung. In Bestellung von allen möglichen Arten Blumen-Arbeiten, wie auch mit fertigen Bouquets, Diadems und Kleiderbesätzen, empfiehlt sich zu billigen Preisen

Friederike Müller, auf dem Brühl im Kranich, 3 Treppen.

E m p f e h l u n g

Englische Tischdecken in grün, roth und blau; so wie ein Sortiment Londner Meubles-Büge in ausgezeichnet schönen Dessains, empfehlen zu billigen Preisen

Turany und Comp.

Empfehlung. Mit einer Auswahl in Kupfer gestochenen, colorirten und schwarzen Bogenbildern, worunter Scenen aus dem Freischütz, nebst einem Sortiment Bilder-Bücher, empfiehlt sich die

Murchner'sche Kunsthandlung, Grimm. Gasse neben der Löwenapotheke.

Verkauf. Die neuesten Pariser Theater-Costüms und National-Trachten sind zu haben in der Murchner'schen Kunsthandlung, Grimm. Gasse neben der Löwenapotheke.

Verkauf. Von Billardbällen, feinen und ordinären Domino-, Schach- und andern unterhaltenden Gesellschafts-Spielen in sehr verschiedener Auswahl; ferner von unsern beliebtesten Nürnberger gemandelten Lebkuchen, Frankfurter Wachsstock, Puppenköpfen und Puppenleibern, empfangen wir neue Vorräthe, und verkaufen sämmtliche Artikel zu sehr billigen Preisen. In Hinsicht der Puppenköpfe sind wir veranlaßt, unsere geehrten Handelsfreunde zu benachrichtigen, daß wir solche keineswegs von einem hiesigen angeblichen Fabrikanten, sondern aus einer beliebten auswärtigen Fabrik direct beziehen.

Für bevorstehende Weihnachten empfehlen wir uns ergebenst mit einem gut sortirten Lager in Spiel- und Kunstwaaren, so wie in andern neuen befristenden Gegenständen, welche wir im Ganzen und Einzelnen zu den niedrigsten Preisen verkaufen.

Wagner und Schubert, vormals Carl Eichorius jun.

Verkauf. Eine Partie echte Blonden, Seidene Netze, Kleidergarnituren und französische Stickerien, zu sehr herabgesetzten Preisen, bei

Sallier und Comp.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz ein sehr guter Wiener Flügel von Franz Lauterer, von sehr schönem Ton, zu ganz billigem Preis. Das Nähere ist zu erfahren auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1031, 2 Treppen hoch, rechts.

Verkauf. Wir erhielten neuerdings eine ansehnliche Partie dunkelgrundige Schweizer Gattune, von vorzüglicher Güte und recht hübschen Dessains, die wir bedeutend unter dem Fabrikpreis verkaufen können.

Caspari und Bemann im Thomasgäßchen.

Verkauf. Gingham à 2 Gr., schwarzen Atlas à 2 Gr., moderne Schwandons-Gillets à 34—38 Gr., Gros de Pologne à 5—6 Gr., Levantins à 7 Gr., Merinos 3½—6 Gr., schwarze Bombassins à 3½ Gr., bunt quar. seidene Zeuge à 5 Gr., engl. Gattune à 2½ Gr., ordinäre dergleichen 1½ Gr., Strümpfe à 3 Gr., Trou-Trou-Tücher à 7—8 Gr., Sacconets und Haircords à 5—7 Gr., Gros de Naples à 8—9 Gr., Würste à 7½ Gr., und Hanf zu sehr billigen Preise, verkauft

Heinrich Adolph Hennig,
Peterstraße Nr. 34, unter Herrn Hauptmann Schwägerich's Hause.

Französische Doppelwatte,

in großen Tafeln von bekannter guter Qualität, verkaufen

Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Aechte Liverpool-Lampen

sind in bester Qualität angekommen, und werden zu den billigsten Preisen verkauft bei

Carl Göring, unter dem Rathhaus Nr. 19.

Verkauf. Englische Glas-Garnituren, als: Caraffen, Wein-, Wasser-, Porter-, Champagner-, Liqueur- und Punsch-Gläser im Ganzen und Einzelnen; Salatiären, Fruchtkörbe in verschiedenen Sorten, Blumen-Basen, Leuchter ic. verkauft sehr wohlfeil

Carl Göring.

Verkauf. In echt engl. Steingut (Wedgwood) erhielt ich mit letzter Sendung vorzüglich schöne Thee-Service in verschiedenen Couleuren mit bunten Borduren, die besonders ihrer Wohlfeilheit wegen empfiehlt

Carl Göring.

Lichterverkauf.

Die sämmtlichen Seifenstiebermeister allhier verkaufen von heute an den Centner gegossene Lichter für 20 Thlr., und das Pfund für 4½ Gr.; den Centner Lichter mit gedrehten Dochten für 22 Thlr., und das Pfund für 5 Gr. Leipzig, den 6. Dec. 1823.

Gustav Senf jun.

hat wieder erhalten die so häufig gesuchten

Messer à la Guiffinière,

das Obst und Gemüse in beliebigen Formen zu schneiden; schon anerkannt wohlfeile Preise werden auch in diesem Artikel versichert.

Seidene Regenschirme,

gut und dauerhaft gearbeitet à Stück 4 Thlr., dergleichen mit plattirten Röhren, Elfenbein-griff, mit Hirschhorn und gepreßtem Horngriff à Stück 5½ bis 6 Thlr., Cambria-Parapluie à Stück 1 Thlr. 12 Gr. bis 2 Thlr. 12 Gr., sind in einer schönen Auswahl zu haben bei

J. G. Seyfert, Parapluie-Fabrikant,

Nikolaistraße Nr. 601, an der Ecke des Schuhmachergäßchens.

Wohlfelder Mühen-Verkauf.

Durch einen Todesfall veranlaßt, soll eine ansehnliche Partie Herren- und Knaben-Mühen, von Sammet und Manchester, Tuch und Merino, um damit aufzuräumen, sowohl in Duzenden, als einzeln, unter dem gewöhnlichen Preis verkauft werden. Man melde sich deshalb, Markttag, am Stande auf der Grimma'schen Gasse, an der Ecke des neuen Neumarkts, unter der Maria.

Capitalgesuch. 4300 Thlr. werden auf ein hiesiges Haus und 150 Thlr. auf ein Landgrundstück als erste Hypothek gesucht. Nähere Auskunft ertheilt G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Gesuch. Für einen ledigen Herrn, 1 Stunde von der Stadt, wird zu baldigem Dienstantritt eine Haushälterin gesucht, die zugleich im Kochen gut bewandert ist; jedoch muß dieselbe von gesehtem Alter seyn und hat neben einem guten Gehalte die beste Behandlung zu erwarten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kröner, Schneidermeister, in der alten Badererei Nr. 311, 1 Treppe hoch.

Logisvermiethung. In einer guten Lage der Stadt sind zwei gut eingerichtete Logis, bestehend aus 3 Stuben nebst den übrigen Zubehören, wovon eins sogleich, das andere kommende Ostern bezogen werden kann, an stille Familien zu vermiethen, durch G. Stoll Nr. 181.

Reisegelegenheit gesucht. Nach Braunschweig oder Hamburg wird sogleich Reisegelegenheit gesucht. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 417, 2tes Stock.

Verloren wurde Sonntag, am 7. Dec., vom Theater bis zur Grimma'schen Gasse ein Armband von Granaten mit Gold, das Schloß von Granaten mit ächten Perlen eingefast. Der Finder wird ersucht, solches gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Thorzettel vom 10. December.

Grimma'sches Thor.		U.	Nachmittag.
Gestern Abend.			
Fr. v. Planig, Rathsbes., v. Raundorf, p. b.	7	Fr. v. Hagen, Hlgsreiß., a. Düsseldorf, im Hotel de Russie	1
Fr. Superint. Dr. Fischer, v. Pirna, im Hotel de Baviere	7	Kanstädter Thor.	U.
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Dresdner reitende Post	7	Fr. Reg.-Rath Pfeifer u. Fr. Bauinsp. Ströpel, v. Merseburg, im Hotel de Saxe	7
Die Dresdner Diligence	10	Fr. Kfm. Wigel, v. Magdeburg, b. Kfm. Wigel	7
Fr. Bar. v. Apel, v. hier, v. Wurzen zurück	11	Die Jena'sche fahrende Post	11
Nachmittag.		Hospitalthor.	
Fr. Spedit. Sandmann, v. hier, v. Dresd. zurück	2	Gestern Abend.	
Halle'sches Thor.		Die Schneeberger fahrende Post	
U.		Vormittag.	
Gestern Abend.		Die Prag- und Wiener reitende Post	
Die Magdeburger fahrende Post	4	Nachmittag.	
Die Braunschweiger reitende Post	5	Fr. Commerzienrath Dießsch, a. Altenburg, bei Wieprecht	1
Fr. Finanz-Procurat. Seyer, Schubert und Graf v. Solms, v. hier, v. Halle zurück	8	Fr. Graf v. Heust, a. Altenburg, im Postkale	3

Berichtigung. Im gestrigen Blatte muß es in der Anzeige von Hartwig und Freytag heißen: weiße und bunte Jacconetroben 2½ bis 3 Thlr.